

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

22. September 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

[illegible][illegible]

Vorstellung
mit einem Brief
neuen und alten
Sonnenstern.

von der Abgeschiedenheit des Hirtens Himmels und von dem Mangel
solcher Macht zu werden, vorfiel. Endlich war es ein
Einfluss wie ab gesehen, ganz willig an, und sprach davon
zu sehen. Einem Hufmannsmanne sagte man ein Wort
von Christo der auch nicht widerstand, wolte. ♂

F Den 20^{ten} = wurde eine Preparation zur feilich, Tausch Preparation
mit einigen, Ewigen, wichtigsten von der Compagnie Grund zur Tausch.
angefangen. Gott gesandte ihm Christi willen, Gnade
und Kraft, wie zum ersten, Ewigen, also auch zum
feilichem, Sonn, zum geligmanfunden, Horte! !

Den 22^{ten} = bei den färbung in Kottupäcieam hat ^{man} ~~man~~ Ermaunung
die Frage: ob sie nicht gelig werden wolten? Einem sagte an Hirtan.
wie wenig sie, was die Kongregation, sagte. Man
sagte: ob es billig sey, einen zu geforschen in Dingen,
die unwillig sind ja der Tod bräutet? it: ob wir nicht
den der der Ober-Herr ist, muß geforschen müßte?
Sie gaben, brüder zu, und sonder, gleichwol gleichgültig
an, was ich, von der Ermaunung Gottes gesagt ma-
de. Dagegen Gottesmutter, stand, einige Arbeiter, so viel
über die viele Arbeit und über die, geringen, Lohn befrag-
ten. Man erwiderte sie darin zu fragen, daß Gott ihr
Haben und sie ihren Kindern werden.

Da nun der Landesvater Ambros in diesen Tagen, das Erweist von der
Journal von einem Krieger im Madenipatnam, Krieger, Krieger des Landes
vorlag, so sprach, wie aus demselben, daß vor dem 4. Maligen Ambrosie.
darauf zugebracht, und unter andern die Christen in Jembei.

[illegible]

lebten, betriefft dieses mal an zwei Orten, eine besondere Erwähnung
 gewarfen, da der Landesherr ist, der das Land der Landesherrn an-
 kündigt hat. In Mela-Nadtem war er bei Königs, eine Stadt
 der Stadt geworfen, haben sie mit besonderer Begierde das
 Wort Gottes angehört. In Arumulei sind die Königs-
 Erben zu dem Landesherrn in Gegenwart des Josua
 zu kommen, malen und haben sie die Malerei
 des Wortes Gottes vorzulegen, haben sie sich
 erlaubt zu befehlen, daß sie nicht mehr nach Tranckenbar
 zu kommen, sondern: das gleiche, auch in Tirumangalanökei
 geschehen. Aber auch die Guden, betriefft, so ist das mal-
 einmüßige so vorzulegen, folgendes. Ein Tadel, der ist
 die Passage durch einen Fluß, der sehr tief geworfen, ge-
 gen, hat auch die Erwähnung malen der Landesherrn ist
 gegeben, sie so vorzulegen zu befehlen, daß er gesagt. Ge-
 weis hat auch Hoengadafatabadi. so ein Name der Götter
 Wächter ist: zu mir gesandt sind mir diese Erwähnung
 geben lassen. Der Landesherr hat ihn aber auch Gott
 gesandt. Ein Name Eri oder Hain, der der sehr weit
 geworfen, ist der Landesherr aber in Gefahr geworfen.
 da er mit einem andern Namen, durch Güte wird in-
 dem, Gesandte, malen ein der das Erwähnung, nachher-
 dem, geworfen, nicht glücklich sein, haben, hat er
 nachher, Guden, wie es geschehen, nicht ohne Nutzen
 einen, Wort, gesandt. In Mela-Nadtem ist der

Landprediger mit seinem Gesäfter, bei dem Ambulakaren, d. i. Bischof, und zugleich Vorgesetzter des Paleiakarens ein. Obgleich der Land. Herr seinen Amtssitz an einem andern Orte Anweisungen gegeben, so hat ihn doch die andere Gegend annehmen. So kann aber bald 2 Soldaten in der Ambulakaren abholen, so daß er Aufseher sein mußte. Da er nun nicht zu Hause kam, gingen die andern einige Freundlichkeit an, indem sie das Haus zu verlassen, und dadurch die Kommunikation des Landpredigers mit seinem Gesäfter, die zum Theil außer dem Hause waren, aufhoben. Endlich gingen sie hin, doch durch viel Lärm, kamen der Landprediger zu verbleiben mit seinem Handgepäck und geistlichen, bis zum Hause seiner Zusage: da er den das Haus vor dem Kaiser aufzunehmen wurde. Dem König kam der Ambulakaren zu ihm, und bat den Landprediger, daß er zu ihm in die Stadt kommen: so hätte ihm nicht, daß er nicht zu Hause gehen, da sonst dergleichen nicht vorgefallen, so würde er an den gehalten, daß sobald er etwa in die Stadt kam, auf seine Zusage, falls in Ordnung gebracht und dann Soldaten, wegen seiner Impertinenz nicht einmal zu ihm gegeben, welches er sonst hätte müssen. In Tallikodei hat ein Maniakaren mit seinem

Ganghymen, welche das Landvorige voraussetzen
 zugehört und das nicht gesagt. Der Priester in Tra-
 ceter sind allenthalben im Lenz das sie viel Gutes
 thun. In Antischiburam hat das Landvorige mit
 einem Pöfari eine lange Unterredung gehabt. Da-
 ran hat ihm zugesagt, wie er im des Maniakares
 und andere des Landes Lenz zu bringen, zuweilen auf
 wieder zu ihm, Millen, Dorf aus Roth, weil er sonst
 nicht leben könnte; auch die Art als die fische ihm
 liefern, Angel-fische, wie in der Kirche, zu legen,
 und davon an den Bischof einen Anweisung
 Bischof = Galgen, anzulegen und zuweilen, liegen,
 welche Munde wie er sagte jederzeit 14 Tage zu sein
 zu sein, Zeit brauchen. Er zugesagt wie er das ordinar
 20 Tage, einen Bischof - Vor und einen guten portion
 die bestänne. Diefen hat das Landvorige vorge-
 stellt, wie unannehmlich und ungenügend abge-
 hen des Lande willig und andere, zu Lenz der
 glückselig, glückselig Spectacul abzugeben. Er hat
 sich damit unzufrieden, wollen, sie liegen, ihn
 ja keine Lenz bis er sich dazu anstünde.

Eod: ging er mit mir und nach dem Porreiarisch Chif. Lamentation
 sions-Gänge, und ging daselbst mit der ganz an Erzählung und
 gummäßig, Paparanden die Lenz vor Gott und Geist.
 von der Bischoflich durch. Man merkte an ihm

mit Buzenigen, daß Sie den wackelwagenden Masskitten
mit Angewandtheit ansetzt, und Sie sich dazu unter-
einander annehmen. Grundsatz ging man nach Kumu-
lentideel: also man braucht einen unfeinen Geist, für
diese Befehle, die sich manchmal zu Unlust zu
Gott angeschlossen werden, daß abwechselnd kommen.
Sie hat einen, ob zwar, wie es sein, leiden! mit Kalt-
sinnigen Masskitten: daß Leute man wol masskitten,
daß Sie sich der Masskitten Überzeugung fahre; wie Sie den
ganzen einen Linsenmasse. Die gegenwärtige Erfahrung
müßte man sagen, ist ein ganz großer, kaltsinniger
Befehl. Masskitten würde einen eisernen, klaren
sicheresen Kopf zu der Masskitten des unfeinen Geistes
Haupt angeschlossen. Es heißt noch als ein Geist
bezeugen, daß es immer einwillig angeschlossen
zu sein, ein Geist zu werden: Es hat aber Geduld zu
haben mit ihm bis die jetzige Sache dringenderfeld-
Arbeit zu Ende sein.

Insgleichen. Cod. für andere ging nach Jschitadi und an-
derte mit Gysinday und einem anderen. Als man
in Porreiaru über der Kalla. Markt ging, Pass
zur Grube mit flammender, Gefascher, ganz. Man
ging ihn: socht ihn nicht an, da ist es oft etwas
mit einem, sagt, noch nicht bedarf, zu dem la-
bendigen Gott. Die zersägte man ihn durchsammte

Handlungen, woraus sie ein. Es sagte: Wie kann ich all
 Lärm. Als man zu der Mäuser, bei der Mäuser-
 Tisch kam, nahm man von ihrer Arbeit die sie an
 haben Gelegenheit zu haben, wie Gott auch das
 Jahr und ein neues Jahr, und lange, und ich
 noch, das sie die der Götzen und die
 die an der Mäuser. Die Mäuser, die sie
 die Mäuser und die Mäuser, nicht.

Am 23^{ten} = Mit gestern, haben man wieder eine Execution an
 Leib und Gemüth angestanden Arbeit. Ein Soldat einem Defecteur.
 von der königlichen Militär, welcher von gestern
 desertirt, aber gestern wieder eingekerkert wurde,
 wurde nach gefassten Urtheil. Dieser sollte zum
 Tode condemnirt und solches Urtheil auch bald
 ausführen. Weil wir solches verhindern, such-
 ten wir die Gelegenheit abzugeben, und gingen so-
 wohl gestern, so wie von uns zu verfahren, Zeit,
 als auch heute, so wie von uns zu ihm. Nach
 dem Urtheil. Gestern hatte man ^{noch} ein Mündel
 an ihm zu arbeiten, welches jetzt anders von uns
 haben, die ihn auch heute glückte. Der arme
 Mensch war sehr mangelhaft und hatte sehr
 wenig Lebenskraft. Er suchte seine Bittschrift, und
 begab sich, daß er in der vorigen Nacht an seinem
 Tische, sehr geplagt worden, und daß er den